

Am 20.05.2007 um 21:38 schrieb Johannes Spatz:

Forum Rauchfrei

Berlin, den 20.05.07

Frau
Andrea Fischer
Bundesgesundheitsministerin a. D.

Ihre Beteiligung bei der Körper-Stiftung

Sehr geehrte Frau Fischer,

am Montag, den 21. Mai 2007 werden Sie die Vergabe des „Deutschen Studienpreises“ der Körper-Stiftung in Berlin moderieren. Das Problem ist, dass mit Ihrer Person der Widerspruch zwischen Gesundheit und Tabak überbrückbar erscheint. Als ehemalige Bundesgesundheitsministerin verleihen Sie der Körper-Stiftung höhere Weihen. Durch Sie soll vergessen werden, auf wessen Kosten die Körper-Stiftung ein Füllhorn von Wohltaten ausschütten kann. Denn die Körper-Stiftung ist als alleiniger Besitzer der Körper AG der weltweit größte Produzent von Maschinen zur Herstellung von Zigaretten. Ihre Tabakbranche setzt mit dem Hauni-Konzern jährlich über 600 Millionen EURO um.

Dass ausgerechnet Sie sich als Aushängeschild des Körper-Konzerns hergeben, ist unverzeihlich. Sie sind ein Beispiel dafür, dass viele PolitikerInnen sich für die Tabakindustrie einspannen lassen, ohne dass große Teile der Bevölkerung es wahrnehmen. Ihnen ist doch sicherlich bekannt, dass unter dem Deckmantel der Wohltätigkeit die Körper AG reine Geschäftsinteressen vertritt. Die Tabakindustrie kann darauf vertrauen, dass PolitikerInnen, die sich bei diesem Spiel beteiligen, nicht für Tabakwerbeverbot oder Tabaksteuererhöhung das Wort ergreifen werden.

Wir fordern Sie daher auf, Ihre Ämter bei der Körper-Stiftung mit unmittelbarer Wirkung aufzugeben.

Mit freundlichen Grüßen

Johannes Spatz
Sprecher des Forum Rauchfrei

Dr. Jörn Reimann
Sprecher des Forum Rauchfrei

Von: Andrea Fischer

Gesendet: 27.05.07 17:20:08

An: Johannes Spatz

Betreff: Re: Körper

Sehr geehrter Herr Spatz, sehr geehrter Herr Dr. Reimann,

es ist Ihrer Aufmerksamkeit vermutlich entgangen, dass ich seit fünf Jahren keine aktive Politikerin mehr bin. Daher kann mich Ihre kategorische Aufforderung, mein Mandat für die Körper-Stiftung niederzulegen, nicht berühren. Sie können davon ausgehen, dass die mir unterstellten Handlungsweisen, wie bspw. ein Eintreten gegen ein Tabakwerbeverbot, nicht mehr zu meinen Aufgaben und Interessen gehören. Ich bitte Sie daher darum, mich in Zukunft nicht mehr mit entsprechenden Schreiben zu behelligen.

Mit freundlichem Gruß

Andrea Fischer